

fs

DIE LETZTE

Kompetente Beratung und Ausführung.
Ihr Fachmann aus der Region.

Wir kümmern uns mit Leidenschaft
um die Pflege Ihres Gartens.

www.brunnergarden.ch

**gb BRUNNER
GARDEN**

Küssnacht

Jetzt gibt es auch bei uns ein Repair-Café

20 Gleichgesinnte gründeten im Kulturhaus Maihof den Verein «Repair-Café Bezirk Küssnacht». Ihr Ziel ist es, fortan möglichst viele defekte Küssnachter Haushaltsgeräte und weitere Gegenstände reparieren zu können.

Von Patrick Caplazi

Ursprünglich wollte bereits der Bezirk ein Repair-Café auf die Beine stellen. In der schwierigen Zeit der Pandemie versandete jedoch die Idee. Der Seniorenrat griff sie kürzlich wieder auf. Schnell war klar, dass es dazu einen Verein braucht. «Der Seniorenrat kam auf mich zu, da ich im Dorf als Bastler und Flicker bekannt bin. Innert 24 Stunden sagte ich zu», sagt Hans Maegli, der bei der Gründerversammlung vom 18. Januar zum Präsidenten gewählt wurde. Neben dem eigentlichen Gründungsakt wurden auch die dazu notwendigen Statuten verabschiedet sowie ein erster Vereinsvorstand gewählt. Dieser besteht nebst Maegli aus Anni Troger, Norbert Ott, Stefanie Weiss, und Hansruedi Bussmann. Anni Troger wird sich ums Administrative und die Finanzen kümmern. Ott, Maegli und Bussmann kommen von der technischen Seite und werden als Reparateure fungieren. Letzterer kümmert sich auch um die Vereinswebseite. Stefanie Weiss ist Umwelt- und Energiebeauftragte des Bezirks Küssnacht. «Der Bezirk ist daran interessiert, Ressourcen nicht zu verschwenden und Abfall zu minimieren», so Weiss. Und um genau das geht es beim Grundgedanken eines Repair-Cafés. Doch wie funktioniert es?



Der Vorstand (von links): Anni Troger, Norbert Ott, Stefanie Weiss, Hans Maegli (Präsident) und Hansruedi Bussmann. Foto: stp

So entstanden die Repair-Cafés

pd. Erste Reparaturgemeinschaften sind vor zirka 20 Jahren in Deutschland und Holland in Erscheinung getreten. 2009 verschriftlichte die niederländische Umweltjournalistin Martine Postma das Konzept unter dem Namen Repair-Café. Sie fand zahlreiche Nachahmer in ihrem Heimatland und andernorts. 2016 entstanden

weltweit 1000 Repair-Cafés. Anfang 2020 waren es bereits 2000. Reparatur-Veranstaltungen verstehen sich sowohl als Beitrag gegen industrielle Strategien, die zu einem geplanten Zerfall oder einer Unbrauchbarkeit von Produkten oder Teilen davon führen, aber auch als gelebte Praxis, ein Zeichen gegen die Wegwerfgesell-

schaft zu setzen und so Abfall zu vermeiden. Repair-Cafés werden im Regelfall von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gestaltet, vor- und nachbereitet. Neben der technischen und Ressourcenschutz-Komponente können sie auch soziale Treffpunkte für Menschen aus unterschiedlichsten Zusammenhängen sein.

Geräte reparieren lassen

Repair-Cafés sind regionale Veranstaltungen, an denen defekte Gegenstände gemeinsam mit oder durch Fachpersonen repariert werden können. Von Haushaltsgeräten über Unterhaltungselektronik bis hin zu Textilien und Spielzeugen – die ehrenamtlichen Reparateure

reparieren fast alles. Bis das Gerät repariert ist, kann man gemütlich einen Kaffee trinken, Kuchen essen und sich austauschen. In der Schweiz existieren bereits über 200 Repair-Cafés. Dabei wird überall ziemlich erfolgreich repariert. So wurden zum Beispiel alleine im Monat Oktober 2023 schweizweit

rund 2276 defekte Gegenstände in die Repair-Cafés gebracht. Total konnten 1552 repariert werden. Das bedeutet, dass mehr als zwei Drittel dieser Gegenstände vor dem Abfallkübel gerettet wurden und auch nicht neu gekauft werden mussten. Damit wird ein Zeichen gegen den Ressourcenverschleiss und die

wachsenden Abfallberge gesetzt. Auch wird auf die von Herstellern bewusst eingesetzte beschränkte Haltbarkeit von Bauteilen – nach der Garantie ist schnell mal Schluss – aufmerksam gemacht. Die Stiftung für Konsumentenschutz, Patronatsträgerin der Schweizer Repair-Cafés, weist ebenfalls auf diese Problematik hin. «In Frankreich müssen Hersteller die Reparaturfähigkeit ihrer Artikel mit einem Punktesystem auf der Verpackung offenlegen», weiss Maegli.

Und so geht es hier weiter

Der Vorstand des Küssnachter Repair-Cafés plant im ersten Halbjahr 2024 eine erste Mitgliederversammlung durchzuführen und hofft, dass sich viele Interessierte dem Verein anschliessen und diesen nicht nur aktiv als Reparateure, sondern auch finanziell unterstützen. Die Statuten sehen beispielsweise vor, dass aktive Helfende beitragsfrei bleiben, dafür aber ehrenamtlich arbeiten. Die Umweltämter von Kanton und Bezirk unterstützen den Verein mit einem Startkapital und stellen auch Räumlichkeiten für die notwendige Werkstätte zur Verfügung. «Voraussichtlich werden wir die Repair-Cafés in der Werkstatt im Ebnet durchführen», so Maegli. Ziel sei es, im Verlaufe des Jahres mindestens einen ersten Reparaturtag durchzuführen. Aktuell ist die Internetseite noch im Aufbau. Aber die E-Mail-Adresse ist bereits in Betrieb. Interessierte können sich ab sofort via info@repair-cafe-kuessnacht.ch melden. Gesucht sind neben Allroundern auch Personen mit Kenntnissen im Bereich Elektro, Elektronik, PC, Tablet, Handy, Textil, Leder, Papier, Velo und so weiter. Der Verein freut sich über jede Anmeldung und Unterstützung.